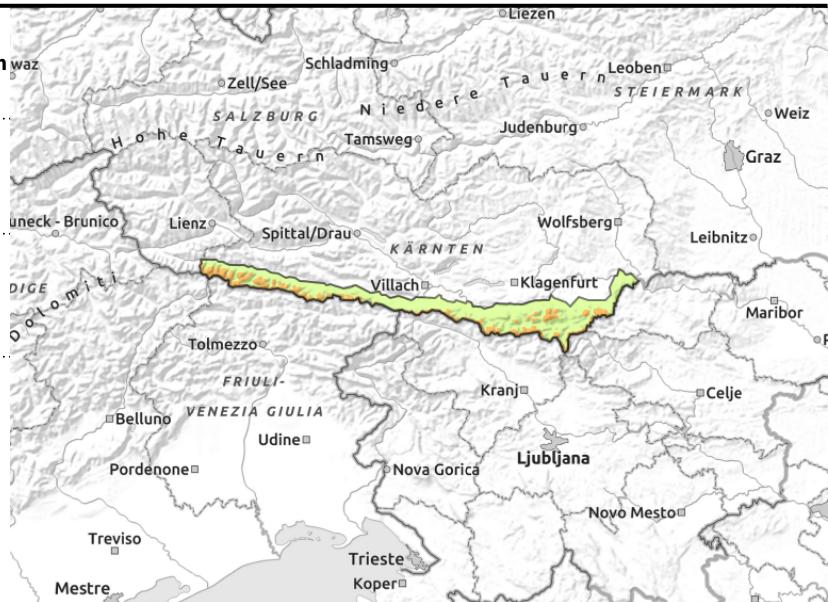
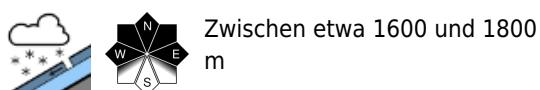
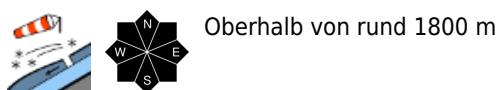


Ungünstige Lawinenverhältnisse vor allem im Süden.

 1600 m	Karnische Alpen West, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost	 
 1800 m	Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe	 
 1800 m	Saulpe, Packalpe, Koralpe, Nockberge Süd, Gurktaler Alpen Süd, Gurktaler Alpen, Nockberge, Schobergruppe, Kreuzeckgruppe, Goldeck, Villacher Alpe, Gailtaler Alpen West, Gailtaler Alpen Mitte, Lienzer Dolomiten	 

Lawinenprobleme	Gefahrenstufen	Exposition
 Neuschnee  Triebsschnee  Altschnee  Nassschnee  Gleitschnee  Gleitschneee  Wechten  kein ausgesprägtes	 gering  mäßig  erheblich  groß  sehr groß	

Karnische Alpen West, Karnische Alpen Mitte,
Karnische Alpen Ost, Karawanken West, Karawanken
Mitte, Karawanken Ost



Ungünstige Lawinenverhältnisse.

Mit Neuschnee und mäßigem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Mit der Intensivierung der Schneefälle sind spontane Lawinen möglich, auch mittelgroße. Dies an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Vorsicht vor allem in Rinnen entlang der Grenze zu Italien und Slowenien. An kammnahen Südost-, Süd- und Südwesthängen wachsen die Triebsschneeeansammlungen im Tagesverlauf an. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch an eher schneearmen Stellen unterhalb von rund 1800 m. Sehr vereinzelt können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen. Zudem besteht eine Gefahr von Lockerschneelawinen. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Schneedeckenaufbau

Es fallen vor allem entlang der Grenze zu Italien und Slowenien oberhalb von rund 1400 m 30 cm Schnee, lokal bis zu 50 cm. Die Schneedecke ist zunehmend störanfällig. Die Triebsschneeeansammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der obere Teil der Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt. Die frischen Triebsschneeeansammlungen überlagern an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m eine schwache Altschneedecke.

Wetter

Am Samstag trübes Wetter. Die Sicht ist schlecht, es schneit häufig und auch kräftig. Der Wind dreht im Tagesverlauf auf nördliche Richtungen und weht mäßig bis stark. In 2000 m hat es um -2 Grad.

Tendenz

Rückgang der spontanen Lawinenaktivität. Gebietsweise zunehmendes Triebsschneeproblem.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



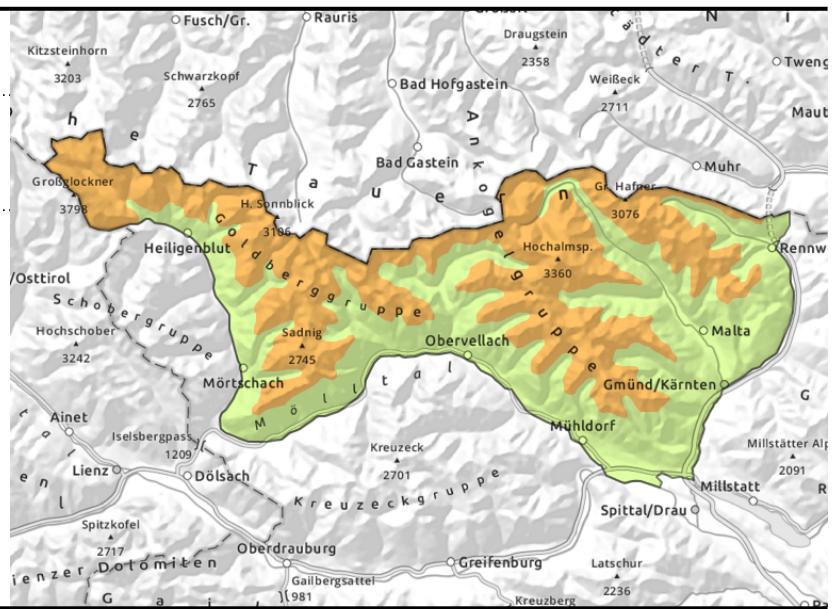
Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe



1800 m



Oberhalb von rund 1800 m



Triebsschneeansammlungen beachten.

Mit Neuschnee und mäßigem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden störanfällige Triebsschneeansammlungen. Dies an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Lawinen sind meist mittelgroß. An kammnahen Südost-, Süd- und Südwesthängen wachsen die Triebsschneeansammlungen im Tagesverlauf an. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sehr vereinzelt können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen. Mit der Intensivierung der Schneefälle sind einzelne spontane Lawinen möglich. Zudem besteht eine Gefahr von Lockerschneelawinen. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Schneedeckenaufbau

Es fallen 20 cm Schnee, lokal bis zu 30 cm. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Die frischen Triebsschneeansammlungen werden an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2200 m auf eine Kruste abgelagert. Der obere Teil der Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt. Die frischen Triebsschneeansammlungen überlagern an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke.

Wetter

Am Samstag trübes Wetter. Die Sicht ist schlecht, es schneit häufig und auch teils kräftig. Der Wind dreht im Tagesverlauf auf nördliche Richtungen und weht mäßig bis stark. In 3000 m hat es um -8 Grad, in 2000 m um -2 Grad.

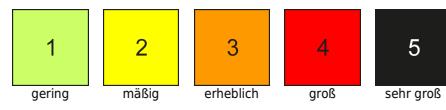
Tendenz

Rückgang der spontanen Lawinenaktivität. Das Triebsschneeproblem bleibt bestehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



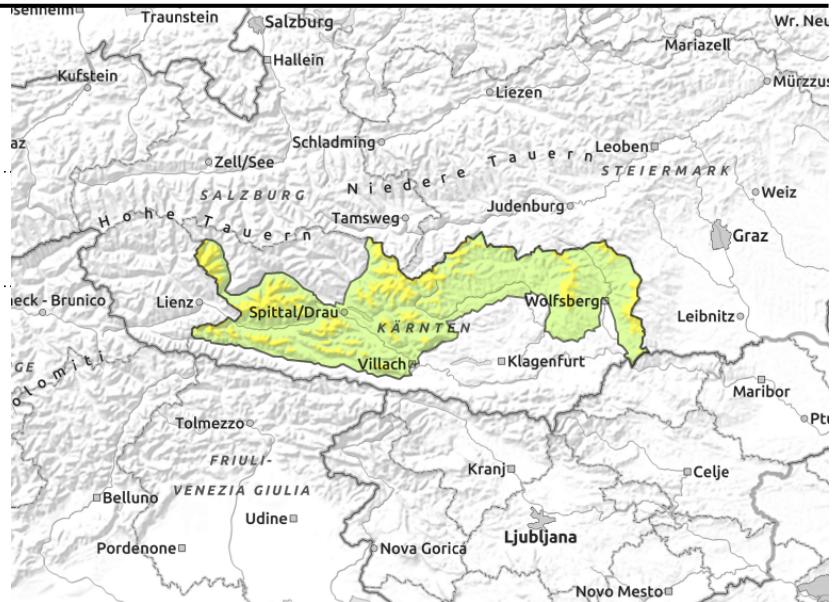
**Saualpe, Packalpe, Koralpe, Nockberge Süd,
Gurktaler Alpen Süd, Gurktaler Alpen, Nockberge,
Schobergruppe, Kreuzeckgruppe, Goldeck, Villacher
Alpe, Gailtaler Alpen West, Gailtaler Alpen Mitte,
Lienzer Dolomiten**



1800 m



Oberhalb von rund 1800 m



Triebsschneeeansammlungen beachten.

Mit Neuschnee und mäßigem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Dies an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m. An kammnahen Südost-, Süd- und Südwesthängen wachsen die Triebsschneeeansammlungen im Tagesverlauf an. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sehr vereinzelt können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen. Zudem besteht eine Gefahr von Lockerschneelawinen. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Schneedeckenaufbau

Es fallen oberhalb von rund 1400 m 20 cm Schnee, lokal bis zu 30 cm. Die frischen Triebsschneeeansammlungen werden an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2200 m auf eine Kruste abgelagert. Der obere Teil der Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt. Die frischen Triebsschneeeansammlungen überlagern an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m eine schwache Altschneedecke.

Wetter

Am Samstag trübes Wetter. Die Sicht ist schlecht, es schneit häufig. Der Wind dreht im Tagesverlauf auf nördliche Richtungen und weht mäßig bis stark. In 3000 m hat es um -8 Grad, in 2000 m um -2 Grad.

Tendenz

Gebietsweise Änderungen der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

